

# Was stellen die alten Kirchenfenster dar?



Obersimmentaler Wappen aus der Kirche eingeweiht 1881, abgebrochen 1949



Bilder aus dem Leben und Wirken Jesu

Fensterscheibenzyklus in der evangelisch-reformierten Kirche Lenk im Simmental  
Glasgemälde entworfen 1950 von Robert Schär 1894-1973 Kunstmaler in Steffisburg  
Ausgeführt von Paul Wüthrich, Glasmaler in Bern  
Restauriert 2011 von Michel Eltschinger in Villars sur Glâne



**Motiv: Jesus in Getsemaneh «Verklärung Christi»**

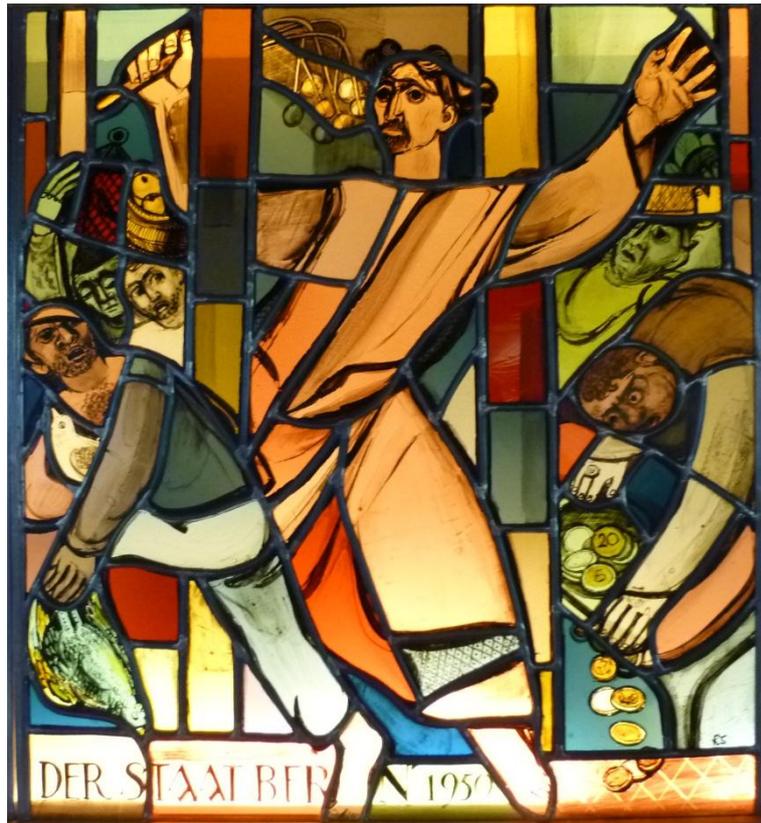
**Gespendent:** Familie Beetschen

**Beschreibung:** In der Bildmitte kniet Jesus im Garten Gethsemane und betet zu GOTT VATER. In der linken oberen Bildecke der Kelch des Lebens (Leidens – Blut Christi), den er vorüberzugehen hofft. Recht zu Jesu Seite schlafen seine drei Jünger Petrus und die beiden Söhne von Zebedäus, Jakobus und Johannes (Mt 26,37). Ganz links am Bildrand machen sich schon die Häscher auf den Weg, um Jesus gefangen zu nehmen.

**Bibelstelle:** Lukasevangelium 22, 39-46

Jesus in Gethsemane

<sup>39</sup> Und er [Jesus] ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. <sup>40</sup> Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! <sup>41</sup> Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete <sup>42</sup> und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! <sup>43</sup> [Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. <sup>44</sup> Und er geriet in Todesangst und betete heftiger. Und sein Schweiss wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. <sup>45</sup> Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit<sup>46</sup> und sprach zu ihnen: Was schläft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!



**Motiv: Jesu Säuberung des Tempels**

*Gespendent:* vom Staat Bern 1959

*Beschreibung:* Jesus jagt die Geldwechsler und Händler aus dem Vorhof des Tempels

*Bibelstelle:* Markusevangelium 11, 15-17

Die Säuberung des Tempels

<sup>15</sup>Dann kamen sie nach Jerusalem. Jesus ging in den Tempel und begann, die Händler und Käufer aus dem Tempel hinauszutreiben; er stoss die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um <sup>16</sup> und liess nicht zu, dass jemand irgendetwas durch den Tempelbezirk trug. <sup>17</sup> Er belehrte sie und sagte: Heisst es nicht in der Schrift: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden? Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht.



**Motiv: Jesus zieht nach Jericho und sieht den Oberzöllner Zachäus im Baum**

*Beschreibung:* Jesus ist unterwegs mit einem Stab und deutet mit der rechten Hand dem Mann, der in den Ästen eines Baumes sitzt, herabzusteigen. Es ist Zachäus, der Oberzöllner.

*Bibelstelle:* Lukasevangelium 19, 1-10; Der Zöllner Zachäus in Jericho

<sup>1</sup> Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt.<sup>2</sup> Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich.<sup>3</sup> Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt.<sup>4</sup> Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.<sup>5</sup> Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.<sup>6</sup> Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf.<sup>7</sup> Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.<sup>8</sup> Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.<sup>9</sup> Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.<sup>10</sup> Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.



**Motiv: Abendmahl, das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern**

*Gespendet:* Die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kant. Bern 1950

*Beschreibung:* Jesus sitzt am Kopfende des Tisches, längsseitig die 12 Jünger, 6 an jeder Seite. Auf dem Tisch Weinkelche und Brot und drei Fische auf einem grossen Teller.

*Bibelstelle:* Lukasevangelium 22, 14-20; **Das Mahl Jesu**

<sup>14</sup>Als die Stunde gekommen war, legte er [Jesus] sich mit den Aposteln zu Tisch. <sup>15</sup>Und er sagte zu ihnen: Mit grosser Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. <sup>16</sup>Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes. <sup>17</sup>Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt diesen und teilt ihn untereinander! <sup>18</sup>Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt. <sup>19</sup>Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! <sup>20</sup>Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.



**Motiv: Palmsonntag: Einzug in Jerusalem**

*Beschreibung:* Jesus reitet auf einem Jungtier, einer Eselin, in der Bildmitte durch die Strassen Jerusalems. Am Strassenrand jubelt das Volk von Jerusalem mit Palmzweigen. Palmzweige liegen auch vor den Füßen der Eselin. Im Hintergrund weisse Häuser Jerusalems.

*Bibelstelle:* Matthäusevangelium 21, 1-9; Der Einzug in Jerusalem

<sup>1</sup>Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus <sup>2</sup>und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! <sup>3</sup>Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. <sup>4</sup>Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: <sup>5</sup>Sagt der Tochter Zion: / Siehe, dein König kommt zu dir. / Er ist sanftmütig / und er reitet auf einer Eselin / und auf einem Fohlen, / dem Jungen eines Lasttiers. <sup>6</sup>Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. <sup>7</sup>Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. <sup>8</sup> Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. <sup>9</sup>Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! / Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. / Hosanna in der Höhe! <sup>10</sup>Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? <sup>11</sup>Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa.



**Motiv: Die Heilung eines Gelähmten;** *Gespendet:* Die Bauhandwerker 1950

**Beschreibung:** Vier Männer lassen vom Dach des Hauses der Schwiegermutter des Petrus ihren Freund, der gelähmt auf eine Liege gebettet ist, mittels Stricken zu Jesus herab. Jesus steht in der Bildmitte und hält die Arme und Hände hoch. Damit fordert er den Gelähmten auf, sich von seinem Bett zu erheben.

**Bibelstelle:** Markusevangelium 2, 1-12 **Die Heilung eines Gelähmten**

<sup>1</sup> Als er nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war. <sup>2</sup> Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. <sup>3</sup> Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. <sup>4</sup> Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und liessen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab. <sup>5</sup> Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! <sup>6</sup> Einige Schriftgelehrte aber, die dort sassen, dachten in ihrem Herzen: <sup>7</sup> Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben ausser dem einen Gott? <sup>8</sup> Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr in euren Herzen? <sup>9</sup> Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Liege und geh umher? <sup>10</sup> Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er zu dem Gelähmten: <sup>11</sup> Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause! <sup>12</sup> Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

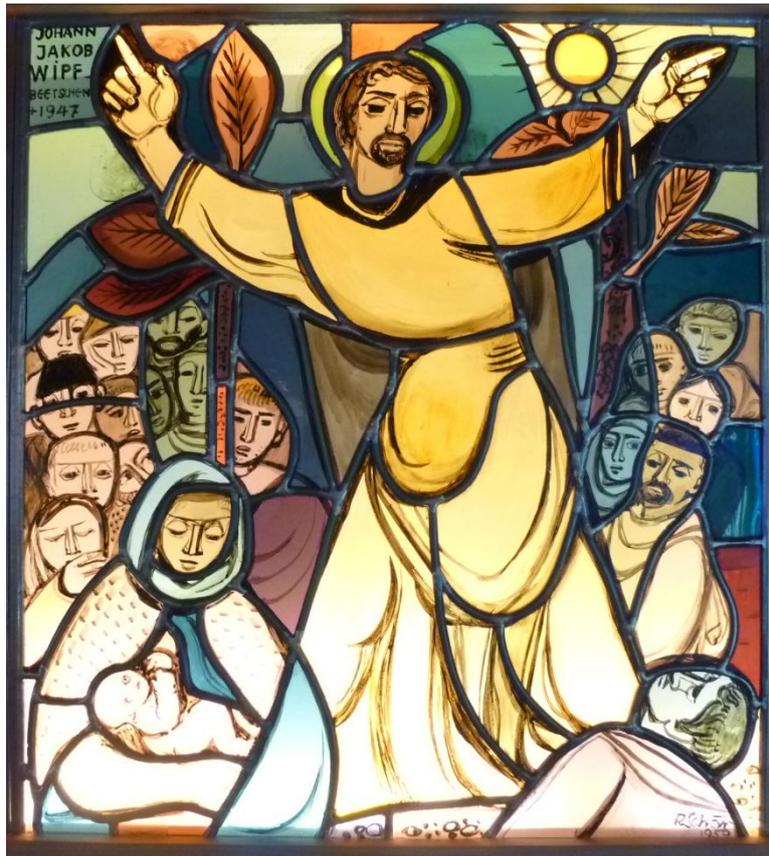


**Motiv: Jesu im Haus eines Pharisäers, Salbung zu Bethanien**

*Beschreibung:* Jesus sitzt auf einer Tischbank. Zu seinen Füßen kniet eine Frau, ihre Augen sind geschlossen, sie berührt mit der Wange (küsst) die Füße Jesu und trocknet sie mit ihren Haaren. Links im Bild, hinter Jesus, steht Simon, der Pharisäer und greift sich verwundert an den Kopf.

*Bibelstelle:* Lukasevangelium 7, 36-50; **Der Pharisäer und die Sünderin**

<sup>36</sup> Einer der Pharisäer hatte ihn zum Essen eingeladen. Und er ging in das Haus des Pharisäers und begab sich zu Tisch. <sup>37</sup> Und siehe, eine Frau, die in der Stadt lebte, eine Sünderin, erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers zu Tisch war; da kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl <sup>38</sup> und trat von hinten an ihn heran zu seinen Füßen. Dabei weinte sie und begann mit ihren Tränen seine Füße zu benetzen. Sie trocknete seine Füße mit den Haaren ihres Hauptes, küsste sie und salbte sie mit dem Öl. <sup>39</sup> Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, sagte er zu sich selbst: Wenn dieser wirklich ein Prophet wäre, müsste er wissen, was das für eine Frau ist, die ihn berührt: dass sie eine Sünderin ist. <sup>40</sup> Da antwortete ihm Jesus und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen. Er erwiderte: Sprich, Meister! <sup>41</sup> Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner; der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. <sup>42</sup> Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten, schenkte er sie beiden. Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben? <sup>43</sup> Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr geschenkt hat. Jesus sagte zu ihm: Du hast recht geurteilt. <sup>44</sup> Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser für die Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit ihren Tränen benetzt und sie mit ihren Haaren abgetrocknet. <sup>45</sup> Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seit ich hier bin, unaufhörlich meine Füße geküsst. <sup>46</sup> Du hast mir nicht das Haupt mit Öl gesalbt; sie aber hat mit Balsam meine Füße gesalbt. <sup>47</sup> Deshalb sage ich dir: Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat. Wem aber nur wenig vergeben wird, der liebt wenig. <sup>48</sup> Dann sagte er zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben. <sup>49</sup> Da begannen die anderen Gäste bei sich selbst zu sagen: Wer ist das, dass er sogar Sünden vergibt? <sup>50</sup> Er aber sagte zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden!



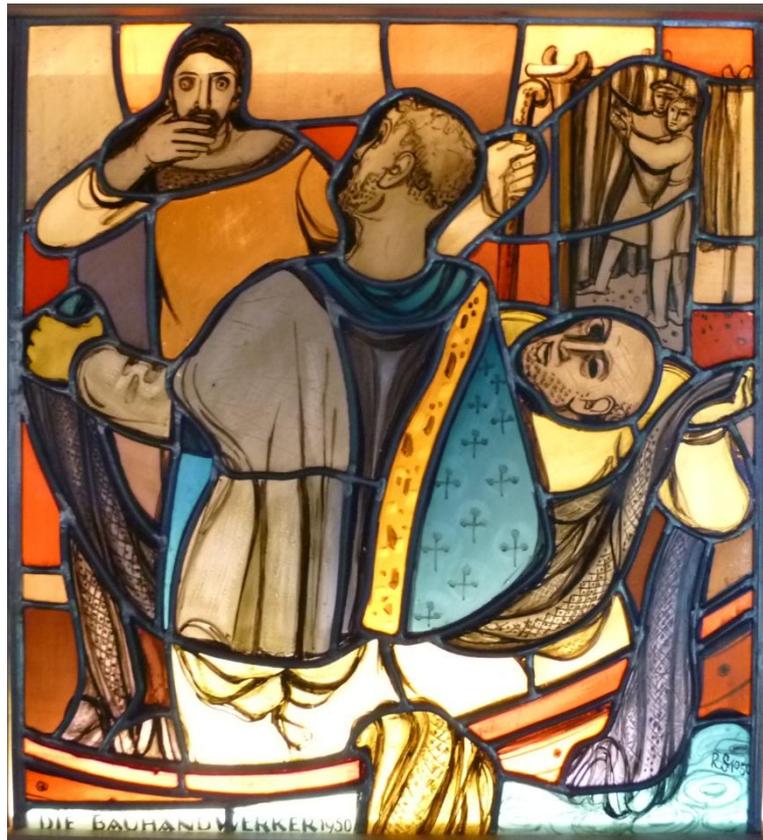
**Motiv: Jesu Bergpredigt**

*Gespendent:* Johann Jakob Wipf (1888-1947), dem Architekten der Kirche, 1947, Architekturbüro Thun. Sein Schwiegersohn Karl Müller-Wipf, 1909-2010, hat die Pläne des Kirchenbaus fertiggestellt.

*Beschreibung:* In der Bildmitte die überragende Gestalt Jesu als Wanderprediger. Um ihn lagert sich eine aufmerksam zuhörende Menge unter Bäumen. Am oberen rechten Bildrand ist das von Jesaja geweissagte Licht (Sonne), das dem Volk, das bisher in der Finsternis sass, aufgegangen.

*Bibelstelle:* Matthäusevangelium 4, 23-25; **Der Andrang der Menschen**

<sup>23</sup> Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden. <sup>24</sup> Und sein Ruf verbreitete sich in ganz Syrien. Man brachte alle Kranken mit den verschiedensten Gebrechen und Leiden zu ihm, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte, und er heilte sie. <sup>25</sup> Scharen von Menschen aus Galiläa, der Dekapolis, aus Jerusalem und Judäa und aus dem Gebiet jenseits des Jordan folgten ihm nach.



**Motiv: Berufung der ersten Jünger am galiläischen Wasser (See Genezareth)**

*Gespendent:* Die Bauhandwerker Lenk 1950

*Beschreibung:* Im Vordergrund werfen die Brüder Simon und Andreas das Netz aus. Hinter ihnen steht links Jesus am Ufer mit dem Wanderstab und einer auffordernden Handgebärde. Rechts oben sind die Brüder Jakobus und Johannes beim Netze flicken, ihre Blicke sind Jesus zugewendet.

*Bibelstelle:* Matthäusevangelium 4, 17-23; Die Verkündigung vom Himmelreich und die ersten Jünger

<sup>17</sup> Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. <sup>18</sup>

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. <sup>19</sup> Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. <sup>20</sup> Sofort liessen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

<sup>21</sup> Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie <sup>22</sup> und sogleich verliessen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach.



**Motiv: Taufe Jesu durch Johannes den Täufer**

*Beschreibung:* Jesus steht im Wasser des Jordans, entkleidet bis an die Hüften. Über ihn beugt sich Johannes mit den Gesten des Taufrituals. Johannes trägt ein Fellkleid und über der Schulter ein Tuch zum Trocknen der Augen des Täuflings. Links oben hält ein Engel (Bote) die Kleider Jesu.

*Bibelstelle:* Matthäusevangelium 3, 13-17; **Die Taufe Jesu**

<sup>13</sup>Zu dieser Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. <sup>14</sup>Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden und du kommst zu mir? <sup>15</sup>Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn so können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen. Da gab Johannes nach. <sup>16</sup>Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. <sup>17</sup>Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Im Fensterscheibenzyklus fehlen drei zentrale Darstellungen Christi. Finden Sie es heraus?

Es sind diese drei:

- a) Geburt Christi
- b) Kreuzigung Christi
- c) Auferstehung Christi

Für die kirchliche Dogmatik waren und sind diese drei Themen von zentraler Bedeutung. Leider führten und führen Auseinandersetzung über Gottes Wesen und Fragen über Christi *Da-Sein* und über das Wesen des Heiligen Geistes nicht nur zu erbaulichen Dialogen, sondern oftmals zu Unverständnis, Sturheit, Zoff und tragischerweise auch zu Religionskriegen und Verfolgungen unter Glaubensgeschwistern. Dabei gilt nicht nur für den Sohn Gottes sondern, sondern für alle seine Menschen, dass sie

- a) Geboren werden,
- b) Sterben müssen
- c) Und IM GEDENKEN AUFERSTEHUNG ZU EWIGEM LEBEN.

Jesus ist für gläubige Christen der einzig eingeborene Sohn des GOTT Vaters JHWH. Als Menschensohn, Heiler und Prediger unterstellte sich Jesus mit Epochen bewegender Hingabe GOTT Vater: Unschuldig, aber verurteilt, starb er den Kreuzestod zur Erlösung der Menschen. Jesu Auferstehung nach 3 Tagen und die Himmelfahrt nach 40 Tagen wird bis zum heutigen Tag gefeiert und macht IHN durch den HEILIGEN GEIST lebendig.

Jesus ist vor aller Zeit bis in Ewigkeit für christliche Menschen Vorbild: er befreit vor Falschheit, Bosheit und Lüge durch die Suche nach GOTTES Nähe; als Lehrer macht er Mut für die Nächstenliebe, Feindesliebe und Selbstliebe; er tröstet als Priester, Befreier, Heiler und Liebender mit 1000-en weitere Gnadengaben zur Menschwerdung und Befreiung (Erlösung) aller Gläubigen. Wer mit Jesus und seinem Gott Vater durch den Heiligen Geist lebt und mit ihm rechnet, der findet im Glauben Orientierung dem ewigen Lichte Gottes entgegen. Das bedeutet Hoffnung, Versöhnung und Liebe. Darin spiegeln sich Freude, Zuversicht, Kraft, Liebe und Hoffnung.

Eine Schlussfrage an Sie:

Wie würden Sie die Geburt, Kreuzigung und Auferstehung Christi malen?

Der Kunstmaler Titz Tritten (Gottfried Tritten, geb. 1923 Lenk, gest. 2015 Thun) hat mit den abstrakt figurativen Fenstertafeln in den Farben blau, grau und rot ausserordentlich gut passende Töne getroffen.